

Gesund mit Hund



Warum der Kontakt zu Tieren gut für die Gesundheit ist, zeigen die Angebote der Offenen Hilfen mit den Therapiehunden Bam-Bam, Darwin, Fluffy, Heintje und Paul. Natürlich können die Hunde keine Wunderheilung vollbringen, aber sie können vielfältig dazu beitragen, dass sich die Teilnehmer/-innen besser fühlen.

Im Hunde-Schnupper-Kurs und der Wandergruppe spielen Bewegung und Beweglichkeit eine große Rolle. Gemeinsam mit den Hunden gehen wir spazieren. Dabei sind wir draußen an der frischen Luft und machen verschiedene Aktionen und Spiele mit den Hunden.

Gut für Körper, Seele und Geist

Die Motivation, mit dem Hund eine Übung durchzuführen, lenkt dabei häufig von motorischen Einschränkungen ab und manche Bewegungen, die sonst schwerfallen, gelingen plötzlich wieder.

Das weiche Fell der Hunde lädt zusätzlich zum Streicheln ein und unterschiedlich eingesetzte Materialien in den Aktionen regen den Bereich der Feinmotorik an.

Aufgaben und Übungen mit den Hunden schulen die Gedächtnisleistung und die kognitiven Fähigkeiten. Denn die Teilnehmer/-innen müssen sich verschiedene Kommandos und Durchführungsabläufe merken. Darüber hinaus entwickeln sich häufig Gespräche unter den Teilnehmer(inne)n, man tauscht sich aus und gibt Tipps, um sich gegenseitig zu unterstützen. Der Hund fungiert in diesem Fall als Vermittler und sozialer Motivationsschlüssel, was neben positiven Effekten für die körperliche Gesundheit auch die Seele stärken kann. Eine Erkenntnis, die bereits Hildegard von Bingen hatte, denn ihr wird das Zitat zugeschrieben: „Gib dem Menschen einen Hund und seine Seele wird gesund.“